

Eigentum des
Kaiserlichen Patentamts.
Eingefügt der Sammlung
für Unterklasse.....
Gruppe Nr.....

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 152363 —

KLASSE 81 e.

AUSGEBEN DEN 9. JUNI 1904.

FIRMA LUDWIG STUCKENHOLZ IN WETTER A. RUHR.

Transportanlage.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 31. Oktober 1902 ab.

Bei Transportanlagen sind eingleisige Fahr-
bahnen bekannt, auf denen sich Hebezeuge
hin- und herbewegen, die unter Umständen
auch mittels Weichen, Drehscheiben o. dgl.
5 auf andere Wege übergeleitet werden können.

Vorliegende Erfindung betrifft nun eine
Transportanlage, welche sich durch eine end-
lose, feste Fahrbahn kennzeichnet, deren
Innenraum durch eine oder mehrere fahr-
10 bare Brücken beherrscht wird, deren Lauf-
gleise für die mit einer Hebevorrichtung
ausgerüstete Laufkatze in einer Ebene ober-
halb der festen Fahrbahn liegen. Die Katze
kann also einerseits die feste, endlose Bahn
15 befahren, unabhängig davon, wo die fahr-
bare Brücke sich befindet, und andererseits
kann die Katze mit Hilfe von in bekannter
Weise übereinander angeordneten Rädern auf
diese Brücke und somit an jeden Punkt des
20 Innern der festen, endlosen Bahn gelangen.

Eine Benutzung von Weichen, Dreh-
scheiben o. dgl. zur Überführung des Hebe-
zeuges ist also gänzlich vermieden und die
Laufkatze kann ihre Bewegung auf der be-
25 weglichen Bahn parallel zur festen Laufbahn
rollend fortsetzen und auch rechtwinklig zu
der letzteren gefahren werden.

Soll in einem begrenzten Raume an meh-
reren Stellen gleichzeitig und unabhängig
30 voneinander gearbeitet werden, so wird der
Raum durch Quergleise in eine der Anzahl
der Arbeitsstellen entsprechende Anzahl Teile
zerlegt und jeder derselben mit einem Hebe-
zeug versehen.

35 Auf der beiliegenden Zeichnung ist die Erfin-
dung in einem Ausführungsbeispiele zur Ver-
anschaulichung gebracht, und zwar stellen dar:

Fig. 1 die Transporteinrichtung in einer
Seitenansicht und

Fig. 2 in einer Endansicht.

Fig. 3 ist ein in kleinerem Maßstabe sche-
matisch gezeichneter Grundriß mit dem durch
die Wände *A, B, C* und *D* begrenzten Arbeits-
räume.

Bei dem dargestellten Beispiele durchläuft 45
die feste Fahrbahn *a* den umgrenzten Raum
in einer geschlossenen Linie und steht außer-
halb mit einem Gleise *E* in Verbindung.
Mit *b* ist die auf den Quergleisen *c* recht-
winklig zur festen Fahrbahn *a* bewegliche 50
Bahn bezeichnet; *d* ist eine Laufwinde. In
Fig. 3 ist angenommen, daß der Arbeits-
raum *A B C D* durch Quergleise *c* in zwei
Teile zerlegt ist.

Wie aus Fig. 1 hervorgeht, sind auf der 55
festen Fahrbahn *a* beispielsweise dachförmige
Erhöhungen *e* angebracht, welche den Über-
gang der Laufwinde *d* von der Bahn *a* auf
die bewegliche Bahn *b* und von letzterer
wieder zurück auf die Fahrbahn *a* bewirken. 60

Nach der Stellung 1 sind die unteren
Räder der Laufwinde *d* auf eine dachförmige
Erhöhung *e* gelangt und das obere Vorderrad
der Winde befindet sich bereits auf der be-
weglichen Bahn *b*. Bei weiterer Bewegung 65
von rechts nach links in bezug auf Fig. 1
der Zeichnung gelangt auch das obere Hinter-
rad der Winde *d* auf die bewegliche Bahn *b*;
die beiden unteren Räder sind nunmehr außer
Berührung mit der festen Bahn *a* und die 70
Winde *d* kann, wie Stellung II zeigt, auf
der beweglichen Bahn *b* parallel zur festen
Bahn *a* hin- und herrollen. Außerdem ist
es möglich, die Bahn *b* samt der Winde

rechtwinklig zur Bahn *a* zu fahren. Es kann also jeder Punkt des Raumes *A B C D* oder jeder Punkt eines abgetheilten Arbeitsfeldes desselben mit einer Winde erreicht werden.

- 5 An Stelle der dachförmigen Erhöhungen *c* können für den Übergang der Winde von der einen auf die andere Bahn natürlich auch andere Vorrichtungen benutzt werden.

10 PATENT-ANSPRUCH:

Eine Transportanlage, gekennzeichnet durch eine endlose, feste Fahrbahn (*a*), deren Innenraum durch eine oder meh-

rere fahrbare Brücken (*b*) beherrscht wird, deren Laufgleise für die mit einer 15 Hebevorrichtung ausgerüstete Laufkatze (*d*) in einer Ebene oberhalb der festen Fahrbahn liegen, so daß die Katze (*d*) einerseits stets die feste, endlose Bahn (*a*) be- 20 fahren kann, unabhängig davon, wo die fahrbare Brücke (*b*) sich befindet, und andererseits mit Hilfe von in bekannter Weise übereinander angeordneten Rädern auf diese Brücke und somit an jeden 25 Punkt des Inneren der festen, endlosen Bahn gelangen kann.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig 1.

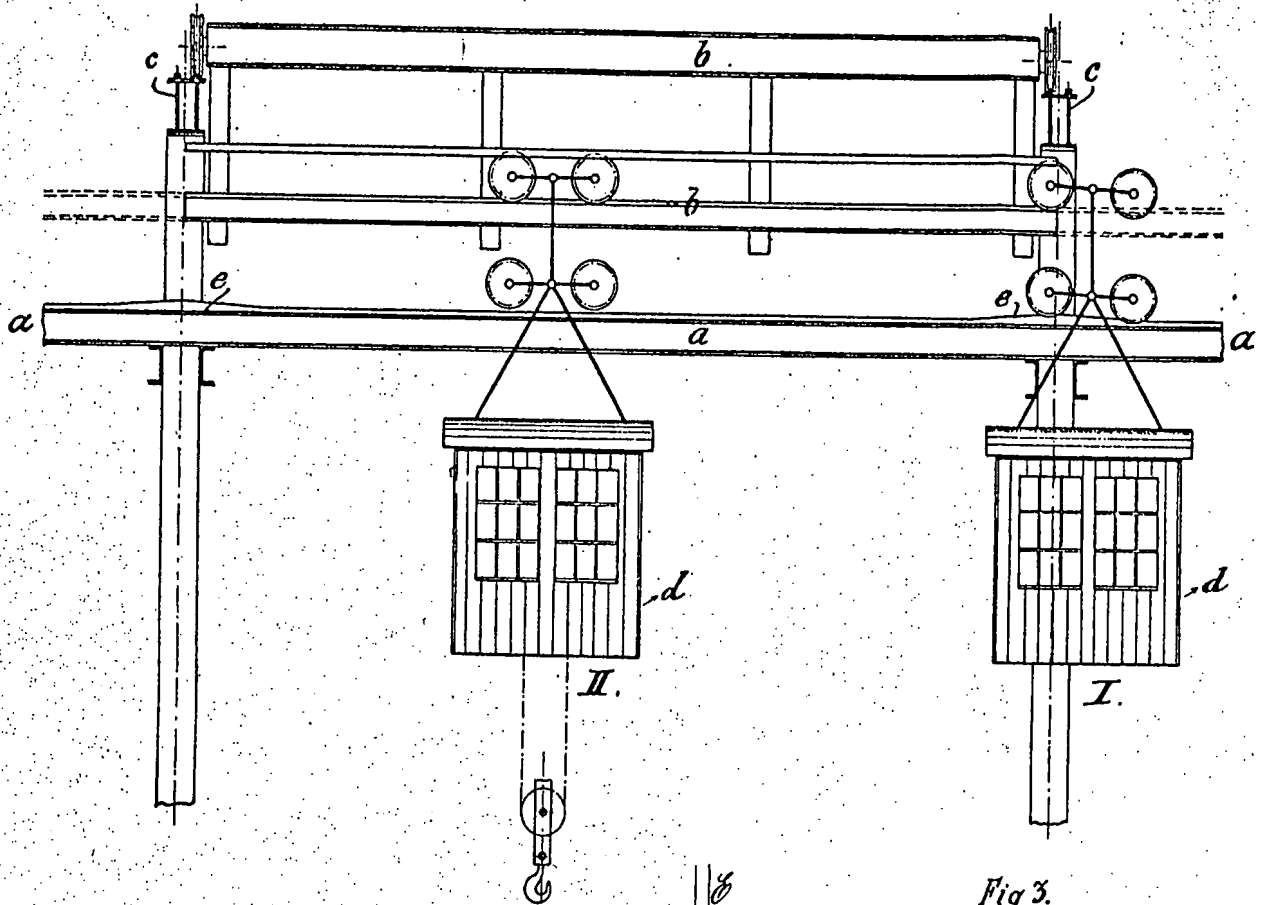


Fig 3.

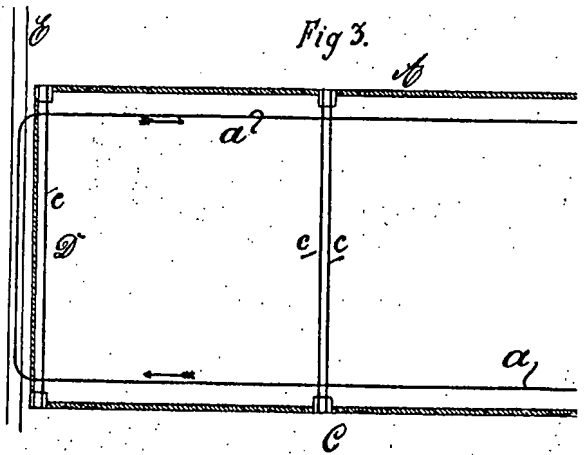


Fig 2.

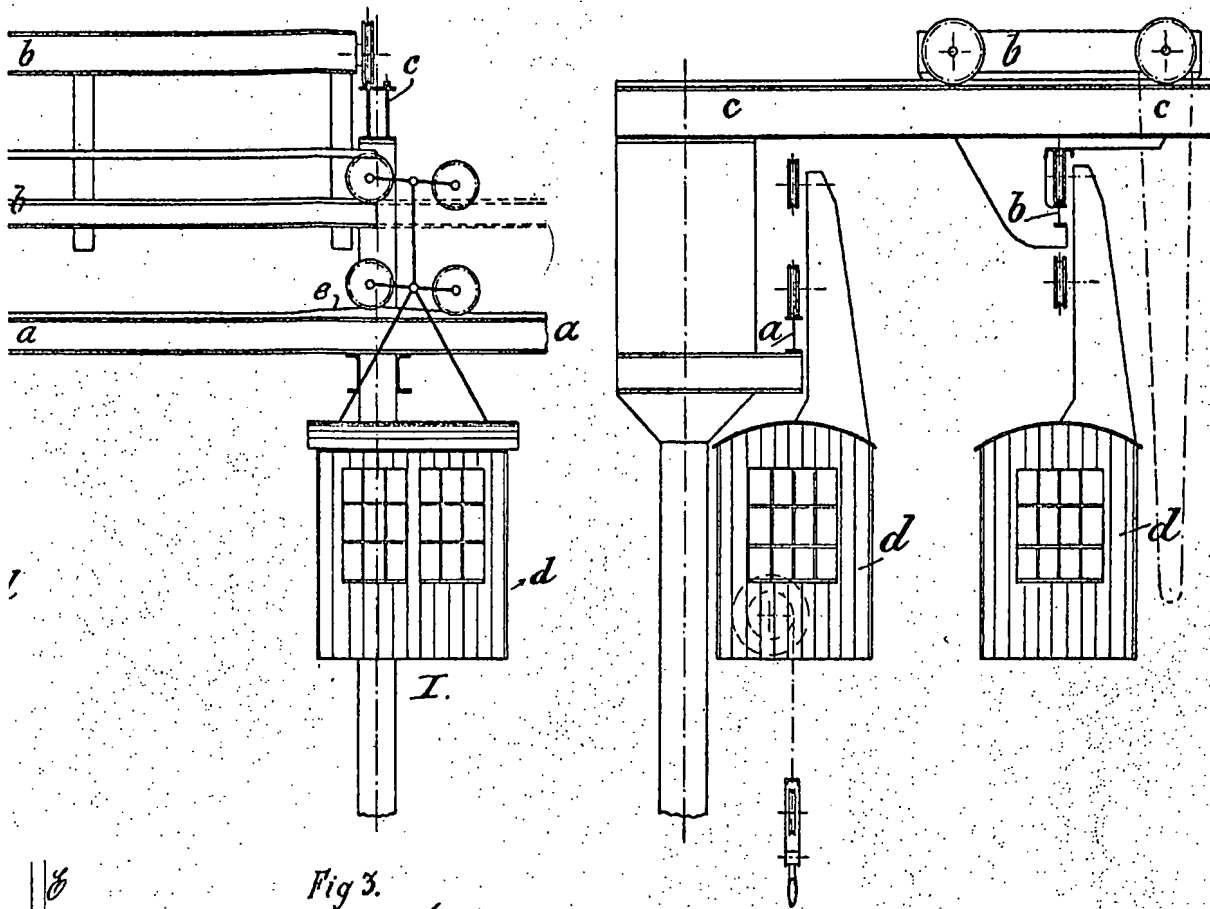
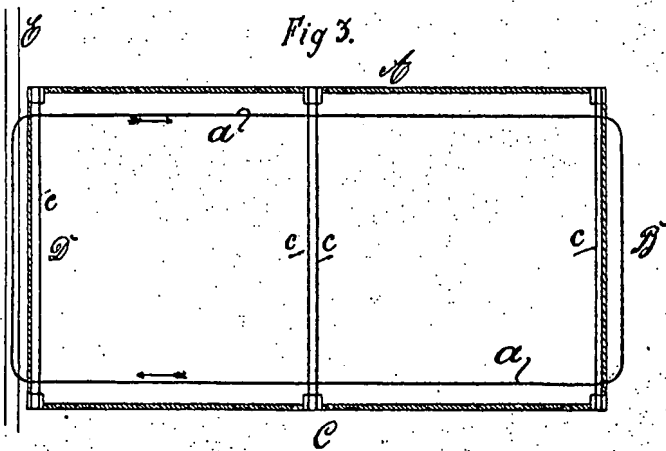


Fig 3.



Zu der Patentschrift

№ 152363.